

## ZUM THEMA

# Neues Ärzteparlament für München

## ÄKBV wählte Vorstand und Leitung der Delegiertenversammlung

*Achtundsechzig Ärztinnen und Ärzte – und damit 85 Prozent der gewählten Delegierten zum Ärztlichen Kreis- und Bezirksverband München (ÄKBV) – versammelten sich am 25. Januar 2018 im Seminarzentrum des ÄKBV zur konstituierenden Delegiertenversammlung (DV). Gewählt wurden ein neuer Vorstand und die Leitung der DV für die nächsten fünf Jahre.*

Da erst mit der Neuwahl des Vorstands die Periode des bisherigen Vorstands endete, eröffnete Dr. Christoph Emminger diese Versammlung und begrüßte alle Anwesenden. Nach gutem und bewährtem Brauch übergab er die Sitzungsleitung für die gesamte Wahl an die Vorsitzende des Wahlausschusses, Dr. Marion Paskuda, die diese Aufgabe damit zum vierten Mal übernahm. Noch bevor der erste Wahlgang aufgenommen wurde, stimmte die DV auf Antrag darüber ab, dass die Kandidatinnen und Kandidaten sich jeweils vor ihrer Wahl vorstellen, jedoch keiner Befragung stellen sollten.

Auch wenn die Satzung anderes zugelassen hätte, wurden auf Antrag alle zehn Wahlgänge schriftlich und geheim vorgenommen.

Mit Ina Koker (Geschäftsführerin) und Hans Rupp (Leiter der GS) stellte die DV Dr. Paskuda zwei erfahrene Wahlhelfer zur Seite. Zur Wahl für die drei Vorsitzendenposten stellte sich jeweils nur ein Kandidat.

### Die neuen Vorsitzenden

Zum 1. Vorsitzenden wurde Dr. Christoph Emminger mit 75 Prozent der Stimmen gewählt. Bei seiner Wahl zum 2. Vorsitzenden erhielt Dr. Josef Pilz 87 Prozent der Stimmen. Dr. Andreas Durstewitz kam auf 88 Prozent der Stimmen bei seiner Wahl zum 3. Vorsitzenden. Die Prozentzahlen beziehen sich auf abgegebene gültige Stimmen.

### Die vier Beisitzer

In drei Wahlgängen stellten sich jeweils zwei Kandidaten den Delegierten als Beisitzer zur Wahl. Mit einer Mehrheit von 76 Prozent der Stimmen wurde Dr. Katharina Jäger gewählt. Für Dr. Gerhard Schwarzkopf-Steinhauser votierten 24 Prozent. Ohne Gegenkandidat wurde Dr. Irmgard

erfolgreich ab, für seinen Gegenkandidaten Dr. Ascher stimmten diesmal 20 Prozent.

### Die Vorsitzenden der Delegiertenversammlung

Aus dem Kreis der Vorstandsmitglieder wurden die Leitung der DV und zwei Stellvertreter gewählt. Dr. Katharina Jäger wurde mit 83 Prozent der Stimmen in diesem Amt bestätigt, das sie schon in der zurückliegenden DV ausgeübt hatte. Zu Stellvertretern wurden gewählt:



Foto: Ina Koker



Foto: Ina Koker



**Dr. med. Christoph Emminger**  
**1. Vorsitzender**

Geboren 1952 in Augsburg  
Internist mit dem Schwerpunkt Infektiologie,  
Einer der ersten Pioniere beim Thema HIV und AIDS  
bis 2005  
Seit 1984 durchgehend Mitarbeit in den klinikinter-  
nen Gremien der Mitarbeitervertretung und seitdem  
aktiv auch in den lokalen Gremien der ärztlichen  
Körperschaften ÄKBV und BLÄK  
Seit 2005 Vorsitzender des Betriebsrates Klinikum  
Schwabing und (bis 2010) des Gesamtbetriebsrates  
der StKM.  
Erstmalig zum Vorsitzenden des ÄKBV 2008 gewählt.  
Beendigung der Klinischen Tätigkeit nach 39 Jahren  
zum 31.12.2017  
Schwerpunkte der Tätigkeit in den ärztlichen Stan-  
desgremien: Berufsordnung – Berufsrecht – Ethik  
und Freiberuflichkeit, Ärzteschaft und Pflege/med.  
Assistenzberufe



**Dr. med. Josef Pilz**  
**2. Vorsitzender**

Geboren 1963 in Konstanz  
Verheiratet, 1 Sohn  
Niedergelassener Facharzt für Dermatologie, Aller-  
gologie, Phlebologie, Umweltmedizin in einer ÜBAG  
mit meiner Frau Dr. Susanne Eisele (Dermatologin)  
Facharzt Ausbildung an der Dermatologischen Klinik  
und Poliklinik der TU München unter Prof. Dr. Dr. S.  
Borelli und Prof. Dr. Dr. J. Ring  
Studienaufenthalte in der Schweiz und USA  
1. Stellv. Landesvorsitzender und Kassenwart,  
MEDIVERBUND Bayern e. V.  
1. Vertreter für die Fachärzte im Zulassungsausschuss  
Stadt und Land  
Mitglied im Finanzausschuss der KVB  
Mitglied der Präventionskommission der BLÄK



**Dr. med. Andreas Durstewitz, MBA**  
**3. Vorsitzender**

Geboren 1964 in Fritzlarn  
Niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin,  
Betriebsmedizin  
Delegierter im Bayerischen Hausärzterverband (BHÄV)  
Kommissionsmitglied bei der KVB  
Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin e.V.  
(GTUEM)  
Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Familien-  
medizin (DEGAM)  
Bayer. Gesellschaft für Immun-, Tropenmedizin und  
Impfwesen e.V.  
Qualitätszirkel Diabeteszentrum München Süd Ober-  
land e.V.  
Mitglied im Forum Reisen und Medizin e.V.  
Mitglied der Vereinigung deutscher Sanitätsoffiziere  
(VdSO)  
Hospizverein Isartal e.V.

Dr. Irmgard Pfaffinger mit 69 Prozent der Stimmen und Dr. Bernd Gallenberger mit 85 Prozent der Stimmen. Mit großem Applaus und Dank für ihre bedachte und souveräne Art der Wahlleitung wurde Dr. Paskuda von den Delegierten verabschiedet. Die weitere Leitung der DV übernahm die frisch gewählte Vorsitzende.

*Delegierte zum Deutschen Ärztetag 2018*

Die DV hatte die Delegierten und Ersatzdelegierten für den Deutschen Ärztetag 2018 in Erfurt zu bestätigen. Dafür waren aus allen an der Wahl beteiligten Listen, entsprechend dem Wahlergebnis, Vorschläge für Delegierte und Ersatzdelegierte einzu-reichen. Die zehn Münchner Delegierten müssen auch Delegierte zum Bayerischen Ärztetag sein. Die DV bestätigte jetzt diesen Vorschlag mit

- Dr. Florian Mackel – Dr. Sebastian Biltz
- Dr. Matthias Wendeborn
- Dr. Irmgard Pfaffinger
- Dr. Claudia Ritter-Rupp
- Dr. Wolf von Römer
- Dr. Christoph Grassl
- Dr. Beatrice Grabein – Dr. Theresia Hummel – Dr. Christoph Emminger

Die Delegierten sind in dieser Aufstellung nach Liste 1 bis Liste 7 geordnet. Eine endgültige Bestätigung erfolgt bei der konstituierenden Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer am 3. Februar 2018 in München.

Der neu gewählte erste Vorsitzende, Dr. Christoph Emminger, kürzte angesichts der weit fortgeschrittenen Zeit und daher im Interesse der Anwesenden seinen Beitrag zum letzten Tagesordnungspunkt. Gerade den neu gewählten Mitgliedern der DV gab er zu bedenken (Zitat aus dem Redebeitrag):

*„...Und das ist unser aller Aufgabe: Wir vertreten hier, egal aus welcher Liste, unbeschadet jeglicher medizinischen Fachkompetenz, alle unsere Kolleginnen und Kollegen. Lassen Sie uns daher ab heute nicht mehr in den politischen Kategorien von Regierung und Opposition oder von Fraktionen denken und sprechen.*

*....Ich begrüße ganz besonders die 31 neuen Mitglieder (39 Prozent) in diesem Gremium der DV. Ich begrüße dabei 19 Kolleginnen und 12 Kollegen. Sie werden sich schnell in den Strukturen des ÄKBV zurechtfinden, und im Notfall sitzt neben Ihnen eine Kollegin, ein Kollege, der oder*



Der neue Vorstand (v.l.n.r.): Dr. A. Durstewitz, Dr. B. Gallenberger, Dr. J. Pilz, Dr. I. Pfaffinger, Dr. K. Jäger, Dr. C. Emminger, Dr. J. Franke (Foto: Ina Koker)

*die das schon länger macht und Ihnen mit Rat und Tat zur Seite steht. ...*

*... An dieser Stelle bitte ich Sie alle ganz explizit, bevor Sie sich entschließen oder planen, einen Ausschuss in der kommenden DV zu beantragen: Lesen Sie bitte sorgfältig die Geschäftsordnung der Aus-*

*schüsse, bevor Sie voller Hoffnung zur Tat schreiten! ...*

*... Was können das für Themen sein, die wir in der DV wie in den Ausschüssen behandeln können? Satzung des ÄKBV und das HKaG sagen dazu übereinstimmend:*

*§ 2 Zweck und Aufgaben:*

- ... die beruflichen Belange der Ärzte/innen im Rahmen der Gesetze wahrzunehmen, ...*
- soziale Einrichtungen für Ärzte/innen und deren Angehörige zu schaffen sowie*
- in der öffentlichen Gesundheitspflege mitzuwirken ...*

*Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,*

*in München leben bzw. arbeiten demnächst 20.000 Ärztinnen und Ärzte, die durch Sie als gewählte Delegierte vertreten werden wollen. Wir vertreten mehr Ärztinnen und Ärzte als viele Landesärztekammern bundesweit. Ob wir und wie wir als kollegiale Vertretung von unseren Mitgliedern wahrgenommen werden und ggf. werden wollen, hängt allein von uns ab. Eine Wahlbeteiligung von knapp 30 Prozent signalisiert uns Optimierungsbedarf. Die dafür erforderliche Veränderung muss in unseren Köpfen beginnen. Dazu haben Sie alle Unterstützung von Vorstand und Geschäftsführung, so wie auch der Vorstand Sie um Ihre Unterstützung für die kommenden kommenden Jahre bittet. Ich danke Ihnen.“*

*Geschäftsführung des ÄKBV  
Ina Koker – Hans Rupp*

## Erstklässler sind fitter als gedacht

*Übergewicht bei Kindern wird oft auf zu wenig Bewegung zurückgeführt. Doch wie steht es um den Sport bei Grundschulern? Ein Team der Technischen Universität München (TUM) ging dem nach und erhob über einen Zeitraum von einem Jahrzehnt die Ergebnisse von Fitnessstests bei Erstklässlern. Mit ihrer Studie belegen sie, dass die Schülerinnen und Schüler nicht an Kraft einbüßten, während die Schnelligkeit und Gleichgewichtsfähigkeit sogar innerhalb der zehn Jahre zunahm. Lediglich bei der Ausdauer verschlechterte sich die Leistung, allerdings auch nur bei den Jungen.*

„Entgegen des meist negativen Tenors bisheriger Studien konnten wir nachweisen, dass sich bei Erstklässlern mit Blick auf die sportmotorische Leistungsfähigkeit in den vergangenen zehn Jahren in Summe keine Verschlechterung ergeben hat“, erklärt Filip Mess, Professor für Sport- und Gesundheitsdidaktik an der Technischen Universität München (TUM). Bisherige Studien seien deshalb zu hinterfragen.

Mess und seine Mitarbeiterin Dr. Sarah Spengler analysierten einen Datensatz von Fitnessstests mit insgesamt 5.001 Erstklässlern. In den Jahren 2006 bis 2015

wurden im Raum Baden-Baden jährlich rund 500 Erstklässler untersucht. Sämtliche der 18 Grundschulen der Region beteiligten sich an dem Projekt, das durch die Sportstiftung Kurt Henn gefördert wurde. Untersucht wurden neben der Ausdauerleistung (6-Minuten-Lauf) die Kraft (Liegestütze), die Schnelligkeit (20-Meter-Sprint) und die Gleichgewichtsfähigkeit (Balanceübung).

„Bei diesen vier Tests zeigte sich eine nachweisbare Verschlechterung lediglich bei der Ausdauerleistung von Jungen. Bei Mädchen blieb diese dagegen konstant. Die

Schnelligkeit und die Gleichgewichtsfähigkeit sind bei beiden Geschlechtern sogar besser geworden“, resümiert Spengler.

*Jährlich wurden Daten erhoben*

Im Vergleich zu bisherigen Forschungsprojekten weist das Studiendesign eine besondere Qualität auf: „Die Untersuchungen wurden in jedem der zehn Jahre durchgeführt, während bisherige Projekte zumeist nur zwei Messzeitpunkte verwendeten, die dann beispielsweise im Abstand von zehn Jahren liegen. Das Problem ist, dass ein solches Forschungsdesign anfällig für Verzerrungen ist“, erläutert Mess. So könnte beispielsweise in einem Jahr eine eher unsporthliche Klasse untersucht werden und im nächsten eine recht sportliche – das Ergebnis würde zu Unrecht pauschalisiert.

Die zweite Besonderheit sei die Tatsache, dass sämtliche der 18 Grundschulen in